

Gott weiss, und wir reden!

15.07.2012 / Paul Amacker



Edward Kimball, ein Sonntagsschullehrer in Boston, hatte einen jungen Mann, welcher oft schlief in der Sonntagschule. Er besuchte den jungen Mann aus seiner Gruppe an seiner Arbeit, *"Ich legte meine Hand auf seine Schulter, meinen Fuss auf eine Schuhschachtel und bat ihn Jesus anzunehmen"*. Kimball verlies den Laden in der Meinung alles verpatzt zu haben, doch Dwight L. Moody hatte an diesem Tag den Laden verlassen als ein Kind Gottes.



Dwight L. Moody wurde zu einem der grössten Evangelisten des 19 Jahrhunderts. 1873 evangelisierte Moody in Liverpool, England, und kam in die Gemeinde eines sehr gelehrten Pastors, **F.B. Mayer**. Dieser war zuerst nicht begeistert über die einfachen Predigten von Moody. Doch dann begeisterte ihn Moody immer mehr, und so nahm er eine Einladung von Moody an, um nach Amerika zu gehen.

An der Northfield Bibel Konferenz forderte er die Zuhörer auf *"Wenn du nicht bereit bist alles für Jesus aufzugeben, bist du dann wenigstens bereit, dass du bereit gemacht wirst?"*



Diese Aussage veränderte das Leben von **J. Wilber Chapman**.

Chapman wurde zu einem gesegneten Evangelisten und nahm sich **Billy Sunday**, einem bekehrten Basketball Spieler an.

weiter für eine Erweckung betete.

Sunday wurde zu einem der spektakulärsten Evangelisten in Amerikas Geschichte. Sein Dienst in Charlotte, North Carolina, brachte eine Gruppe Bekehrter hervor, welche



Sie luden den Evangelisten **Mordecai Ham** ein zu einer Stadt weiten Evangelisation. Es lief nicht sehr gut und Ham schrieb entmutigt ein Gebet, auf ein Hotel Briefpapier, *"Herr gib uns ein Pfingsten hier....sende morgen Deinen Geist."*



Sein Gebet wurde beantwortet, mehr als er sich je erträumen konnte, als ein High School Student mit dem Namen **Billy Graham** sein Herz Jesus übergab. Dieser wurde später zum bekanntesten Evangelisten unserer Zeit.¹

Edward Kimball hatte das Gefühl versagt zu haben, doch Gott hatte das, was er sagte gebraucht, und eine grossartige Sache daraus gemacht.

Manchmal sind wir unserer Sache nicht sicher, doch das macht keinen Unterschied für Gott. Jesus weiss um alles und Er kennt alle unsere Umstände, unsere Situationen. Wir lesen etwas sehr Ermutigendes in der Offenbarung. Gott liess Johannes den Gemeinden schreiben, dass Er sie absolut kenne. Zum Beispiel lesen wir bei der ersten Gemeinde, der Johannes im Namen Gottes schrieb:

Offenbarung 2,2 Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und daß du Böse nicht ertragen kannst; und

So geht es weiter bei allen sieben Gemeinden heisst es: **2,9 Ich kenne deine Bedrängnis / 2,13 Ich weiss, wo du wohnst / 2,19 Ich kenne deine Werke / 3,1 Ich kenne deine Werke / 3,8 Ich kenne deine Werke / 3,15 Ich kenne deine Werke.**

¹ Morgan, R. J. 2000, c1997. On this day : 365 amazing and inspiring stories about saints, martyrs & heroes (electronic ed.). Thomas Nelson Publishers: Nashville

Es gibt nichts, das Gott nicht kennt, wo Er je überrascht würde. Mose zum Beispiel hatte Mühe um für Gott zu reden, da er überzeugt war, dass er nicht reden könne. ***Vielleicht geht es dir ja auch so.***

Gott aber sagte zu Mose: Was sorgst du dich, **Ich kenne dich mit Namen....(2 Mose 33)**. Mit andern Worten, ich weiss alles, auch deine Ängste und Ich weiss wie damit umzugehen.

Gott versprach Mose, dann Aron, der für ihn reden sollte. So wie zum Beispiel die Audio Bibel, welche Andy Kuret in Mosambik verteilen kann. Er muss nicht einmal selber reden. Und doch verkündigt er die Grösse, die Liebe, die Kraft, die Vergebung Gottes.

Für mich macht es einen grossen Unterschied zu wissen, dass Gott mich kennt und um alle meine Bedürfnisse weiss. Es hilft mir zu wissen, dass Gott meine innersten Motive kennt, und dass ich auch möchte was Andy uns vorgestellt hat:

Johannes 15,8

Hierin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Es gibt nichts besseres als Jünger Jesu zu sein und so Frucht zu bringen für Ihn. ***Wie tue ich das?*** Indem ich für Ihn lebe und von Ihm erzähle. All die Männer, die ich anfangs erwähnt habe, **von Kimball bis Graham**, haben gerade das gemacht und sie fanden oft nicht, dass sie sehr erfolgreich waren. Gott aber hatte ihr Bemühen und ihre Absichten erkannt und daraus Frucht wirken lassen.

Darf ich noch ein paar andere Namen aufführen? **Dora Rappard**, sie ist vor allem in Chrischonakreisen bekannt als Frau des Chrischona Inspektors, welche Bücher und Lieder schrieb, zum Beispiel: **'O du Lamm Gottes'**.



Gladys Aylward, eine Frau, die gegen alle äusseren Umstände und Ablehnung von Missionsgesellschaften in China als Missionarin arbeitete und Hunderten von Kindern von Jesus erzählte. Sie hat unermüdlich für Jesus gearbeitet unter lebensbedrohenden Situationen.

Corrie ten Boom, sie hat unsagbar gelitten, weil sie Menschen helfen wollte im Namen Jesu in der Zeit Hitlers. Zuletzt noch im Konzentrationslager, wo ihr alles genommen wurde. Trotzdem hatte sie nie aufgehört von Jesus zu erzählen und über die Jahre, auch nach dem Untergang des Deutschen Reiches, Tausenden von Jesus erzählt.



Mutter Teresa hat wohl, wie bald keine andere Frau, bis in unsere Zeit die Menschen geprägt. Nicht nur die Armen in Indien, auch die westliche Welt, und sie hatte nie verschwiegen, für wen und zu welcher Ehre sie dieses Leben unter den ärmsten der Armen führte. Jesus war immer ihr Thema, und das Wohl der Menschen.

Vielleicht wird dein Bild nie im Internet auftauchen als jemand, der die Welt geprägt hat. Eines wird mit Sicherheit sein, **in den himmlischen Büchern wirst du dich wieder finden** als der, welcher Gott verherrlichte, wenn du als Sein Jünger lebst und Ihn hier auf Erden verkündigst.

Egal was die Umstände waren, die Jünger wussten, dass Gott ihre Situation kannte und sie konnten es nicht lassen von Ihm zu reden.

Apostelgeschichte 8,4

Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort.

Liebe Geschwister, mehr müssen wir gar nicht tun, als einfach Gott zu ehren, indem wir von Ihm reden und von Ihm erzählen.

Ich habe dies gerade letzten Sonntag erlebt wie befreiend es ist, dass ich von Jesus und der Liebe Gottes erzählen darf ohne jemanden überzeugen zu müssen. Ich war an einer Geburtstagsparty.

Einige der Anwesenden wussten, dass ich Pastor bin und wollten mich nun etwas testen, denke ich. Wir haben schlussendlich über die Religionen im Allgemeinen, das Christentum im Speziellen, die Unfehlbarkeit der Bibel, über die Geburt Jesu durch die Jungfrau, so wie über Himmel und Hölle geredet. Ich habe erneut gemerkt, dass wir wirklich gute Argumente haben, aber dass ich trotzdem alles Gott überlassen kann was die Herzensarbeit anbelangt.

Ich finde es spitze, wenn wir umhergehen, egal ob in Mosambik, in der Schweiz oder in China, und einfach das Wort Gottes verkündigen. Vielleicht indem wir einfach ein Traktat weiter geben, eine Audio Bibel bringen und auch finanzieren, oder mutig erzählen was wir wissen. Glaubts mir, Gott kann und wird es gebrauchen, mehr als du dir je vorstellen kannst.

Komm doch zur Ruhe in dem Wissen, dass Gott dich kennt und dich nie hängen lässt. Wenn du dann davon erzählst, wird dabei dein Herz fröhlich.

Gott weiss und wir reden!

Jeremia 29,11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

Amen!